

Geflüchtete in Deutschland: eine Analyse von Wohn- und Familienstrukturen im Mikrozensus 2017

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Gliederung

- Forschungsstand und -interesse
- Datenquellen
- Operationalisierung
- Demografische Unterschiede zwischen Geflüchteten in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften
- Haushalts und Familienstrukturen nach Flucht-/ Migrationshintergrund in Privathaushalten
- Regionale Verteilung nach Flucht-/ Migrationshintergrund
- Diskussion und Fazit

Forschungsstand und - interesse

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Forschungsstand

Wandel der Bevölkerungsstruktur, insbesondere hinsichtlich der Bevölkerung mit Migrationshintergrund:

- Personen mit Migrationshintergrund: 2017: 23,6%, 2019: 26,0% (Destatis, FS 1, R.2.2)
- Höhepunkt der Zuwanderung nach Deutschland 2015:
2,1 Millionen Zuzüge, Nettomigration von etwa 1,1 Millionen (BAMF 2020: 38)
- Neben Europäischer (Binnen-) Migration erhöhte Zuwanderung von Geflüchteten:
Syrien inzwischen drittgrößte Gruppe der im Ausländerzentralregister (AZR) erfassten Ausländer*innen in Deutschland, obwohl 97,8% erst innerhalb der letzten zehn Jahre einreisten (BAMF 2020: 213)
- Haushalts- und Familienstruktur: Geflüchtete: hoher Anteil junger Männer, insb. Afghanistan, hoher Anteil Familien mit hoher Kinderzahl aus Syrien/Irak (Haug et al. 2017, vgl. auch IAB-BAMF-SOEP-Befragung)

Forschungsstand

- Wohnsituation anfänglich stark rechtlich reguliert (Baier/ Siegert 2018):
 - Bundesland nach dem Königsteiner Schlüssel
 - Wohnort/Unterkunft über Kreise/Kommunen
- Geflüchtete wohnen vielfach in Gemeinschaftsunterkünften (Tanis 2020)
IAB-BAMF-SOEP 2016: 46%; 2018: 25%
- Wohnen in GUS negativer Einfluss auf sozial Integration (Siegert 2021)
- Wohnen in Privathaushalten u.a. beeinflusst durch Ressourcen, insb. Deutschkenntnisse, Einkommen und soziale Netzwerke (Baier/ Siegert 2018)

Forschungsstand

- Geflüchtete (AZR-Daten) verstärkt in (großen) Städten, Überrepräsentanz in ländlichen Räumen mit weniger guter sozioökonomischer Lage (Rösch et al. 2020)
- Ergebnis Panelanalyse (IAB-BAMF-SOEP): Im Zeitverlauf bei Geflüchteten Mobilität von ländlichen zu städtischen Gebieten (Brücker et al. 2020: 6)
- Ländliche Räume als Vorteil für die soziale Integration durch hohes Maß an interpersonellen Kontakten (Glorius et al. 2020)
- Zugleich Zukunftsperspektive für ländliche Räume (Franke/Magel 2016)
- Kleinräumige Wohnsitzauflage in einigen Bundesländern: Negativer Einfluss auf Wohnen in Privathaushalten, aber auch Erwerbstätigkeit, dafür kein Effekt auf deutsche Sprachkenntnisse (Brücker et al. 2020: 8-11)
- Strategiepapier: „Familien aufs Land!“ (Braun/Simons 2015)

Forschungsinteresse

1. Gibt es (demografische) Unterschiede zwischen Geflüchteten in Privathaushalten und in Gemeinschaftsunterkünften?
2. Wie ist die Haushalts- und Familienstruktur von Geflüchteten im Vergleich zu Haushalten und Familien mit sonstigem oder ohne Migrationshintergrund?
3. Wohnen Geflüchtete häufiger in städtischen oder ländlichen Gebieten, auch im Vergleich zu Personen mit sonstigen oder ohne Migrationshintergrund?

Hintergrund: Mehrthemenbefragung zu Demokratie und politischer Partizipation von Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften sowie Sprach- und Integrationskursen 2019/2020 im Rahmen des Bayerischen Forschungsverbunds ForDemocracy

Datenquellen

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Datenquellen (vgl. Haug et al. 2019)

Amtliche Statistik:

- Ausländerzentralregister (AZR): enthält Merkmale zu Aufenthaltsstatus/ Asylstatus, aber nicht zu Familie
- Mikrozensus: enthält Merkmale zu Staatsangehörigkeit/ Migrationshintergrund/ Familie, aber nicht zum Asylstatus
Dafür seit 2017 in Privathaushalten: (Haupt-) Motiv für den Zuzug
- Keine bundes-/ landesweite Statistik der Not-/ Gemeinschaftsunterkünfte

Datenquellen (vgl. Haug et al. 2019)

Surveydaten:

- Probabilistische Stichprobenziehung aus dem Ausländerzentralregister:
IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten von Brücker et al. 2018
2016: n=4.465; 2017: n=5.593; 2018: n=4.344; 2019: n=3.856, enthält Fragen zu
Familie, Wohnunterkunft
- Eigene Befragungen von Geflüchteten in Unterkünften bzw. Sprach- und
Integrationskursen
 - Asylsuchende in Bayern (AIB) n=779 von Haug et al. 2017
 - Demokratieakzeptanz und Partizipation von Geflüchteten (DePaGe) n=486 von
Schmidbauer/ Haug 2021

Operationalisierung

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Operationalisierung – Privathaushalte

Aufenthaltsstatus nicht erhoben, aber seit 2017: (Haupt-) Motiv für den Zuzug (EF376)

Weitere (potenzielle) Eingrenzungsmerkmale:

- Jahr des erstmaligen Zuzugs (EF367)
- Geburtsort (EF378)/ Ausländische Staatsangehörigkeit (EF369/EF370)

Aber:

- Ungeklärte Zuordnungsprobleme bei Einbezug der Migrationstypisierung (EF2009)
- Probleme mit der Validität der subjektiven Angabe der (Flucht-) Motive
→ ersetzt nicht das objektive Merkmal Aufenthaltsstatus
- Engere Eingrenzung bei Auswertungen z.T. problematisch, da kleine Fallzahlen
Datenschutz!
- Hauptherkunftsländer können Subpopulation nur ungenügend repräsentieren

Operationalisierung – Privathaushalte

Auf Personenebene:

- Personen mit Fluchthintergrund (FP), wenn Zuzug seit 2014 mit (Haupt-)Motiv „Flucht, Asyl, internationaler Schutz“
- Anschließend Verbindung mit Typisierung des Migrationsstatus (FMP)

Auf Haushalts- (FMH) und Familienebene (traditionelles Familienkonzept) (FMF):

- Fluchthintergrund, wenn mindestens ein Mitglied mit Fluchthintergrund
- Sonstiger Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Mitglied mit Migrationshintergrund aber kein Mitglied mit Fluchthintergrund
- Ohne Migrationshintergrund, wenn kein Mitglied mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Entsprechend dieser Definitionen auf Grundlage des Mikrozensus 2017 hochgerechnet etwa 775.000 geflüchtete Personen in Privathaushalten, die in etwa 424.000 Familien in etwa 396.000 Haushalten lebten.

Operationalisierung - Gemeinschaftsunterkünfte

Art der Gemeinschaftsunterkunft (EF2750):

- Mutter-Kind-Heim
- Arbeiterheim
- Alten- /Pflegeheim
- Kinder- und Jugendheim
- Internat
- Schule des Gesundheitswesens
- Kloster
- Kaserne
- Behinderten-(wohn)heim
- Krankenhaus
- Flüchtlingsunterkunft
- Justizvollzugsanstalt
- Sonstiges

Definition nach §10 Abs. 2 Mikrozensusgesetz:
„Einrichtungen, die regelmäßig der
längerfristigen Unterbringung und Versorgung
von Personen dienen, soweit diese keinen
eigenen Haushalt führen.“

Operationalisierung - Gemeinschaftsunterkünfte

Erhobene Merkmale in Gemeinschaftsunterkünften (GU)
laut §10 Abs. 1 Mikrozensusgesetz von 2016:

1. Gemeinde und Gemeindeteil
2. Art der Gemeinschaftsunterkunft
3. Kalendermonat und Kalenderjahr der Geburt
4. Geschlecht
5. Familienstand
6. Staatsangehörigkeiten
7. Nutzung als Haupt- oder Nebenwohnung
8. Bestehen einer Wohnung im Ausland
9. Hauptstatus

Proxy-Interviews durch Einrichtungsleitung

Operationalisierung - Gemeinschaftsunterkünfte

Für Personen in GUs keine Identifikation über (Haupt-) Motiv und Zuzugsjahr möglich.
Aber: Art der Unterkunft „Flüchtlingsunterkunft“ als Alternative.

Entsprechend dieser Definition auf Grundlage des Mikrozensus 2017 etwa 90.600
geflüchtete Personen in Flüchtlingsunterkünften, etwa 10,5% aller 865.600 Identifizierten

Probleme:

- Untererfassung von geflüchteten Personen in anderen Formen von GUs, insb. unbegleitet minderjährige Ausländer*innen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Übererfassung ggü. der Definition in Privathaushalten, da keine Einschränkung nach Zuzugsjahr möglich
- Schätzung anhand IAB-BAMF-SOEP 2016: 46%; 2018: 25%
- Keine Differenzierung von Haushalten und Familien in GUs möglich. Daher Einschränkung der Beantwortung aller darauf bezogenen Fragestellungen auf Privathaushalte.

Demografische Unterschiede zwischen Geflüchteten in Privathaushalten und Flüchtlingsunterkünften

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

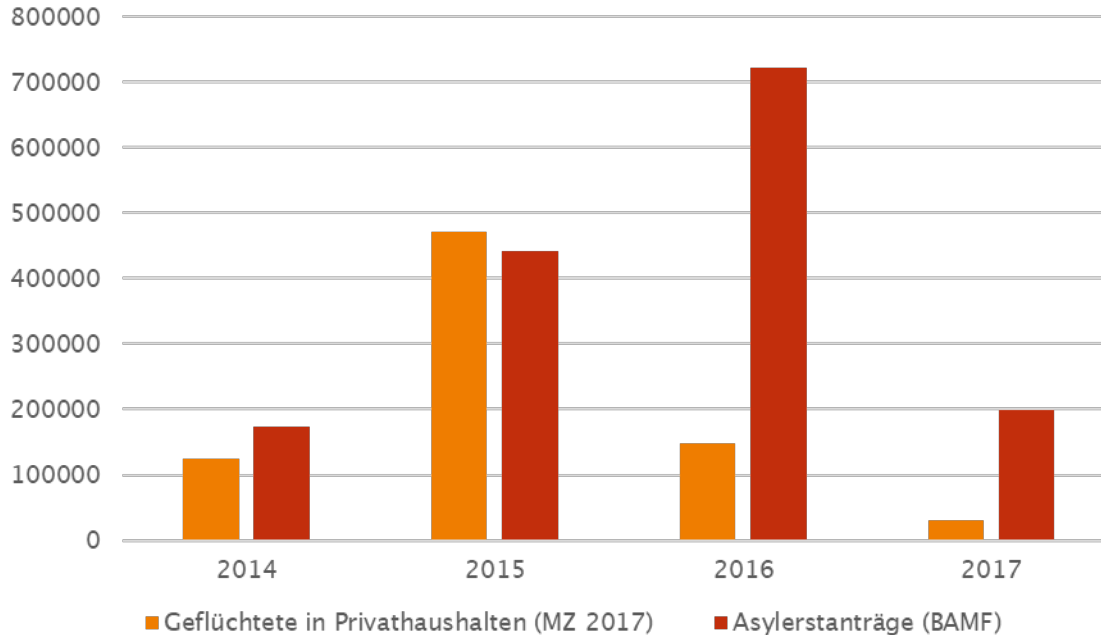
Demografische Unterschiede zwischen Geflüchteten in Privathaushalten und Flüchtlingsunterkünften

	Geflüchtete - PH	Geflüchtete - FU	Gesamt
Alter			
Mittelwert	24,9	24,9	24,9
Standardabweichung	13,7	14,5	13,8
Median	25	24	24
Gesamt (Anz. i. T.)	775,0	90,6	865,6
Geschlecht			
männlich	66,4%	79,3%	67,7%
weiblich	33,6%	20,7%	32,3%
Gesamt (%; Anz. i. T.)	100%; 775,0	100%; 90,6	100%; 865,6
Familienstand			
Ledig	62,0%	79,5%	63,8%
Verheiratet*	35,5%	19,3%	33,8%
geschieden/ verwitwet*	2,5%	1,2%	2,4%
Gesamt (%; Anz. i. T.)	100%; 775,0	100%; 90,6	100%; 865,6

Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

* Inklusive Lebenspartnerschaften

Exkurs: Zuzugsjahr von Geflüchteten in Privathaushalten im Vergleich zu den Asylerstanträgen



Datenquellen:

FDZ der Statistischen Ämter
des Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Bundesamt für Migration
und Flüchtlinge (BAMF)
Das Bundesamt in Zahlen
2020. Asyl

Haushalts- und Familienstruktur nach Flucht- / Migrationshintergrund

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Haushaltsstruktur in Privathaushalten nach Flucht- / Migrationshintergrund

Haushaltsmitglieder kategorisiert	HoMH	HmFH	HmsMH	Gesamt
1	43,8%	49,8%	30,8%	41,1%
2	35,0%	12,4%	31,5%	34,0%
3	11,0%	11,6%	16,4%	12,2%
4	7,9%	11,2%	14,4%	9,3%
5 und mehr	2,2%	15,1%	7,0%	3,4%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	30.040,5	396,0	8.286,0	38.722,5
Mittelwert	1,90	2,40	2,38	2,01
SD	1,05	1,77	1,33	1,14

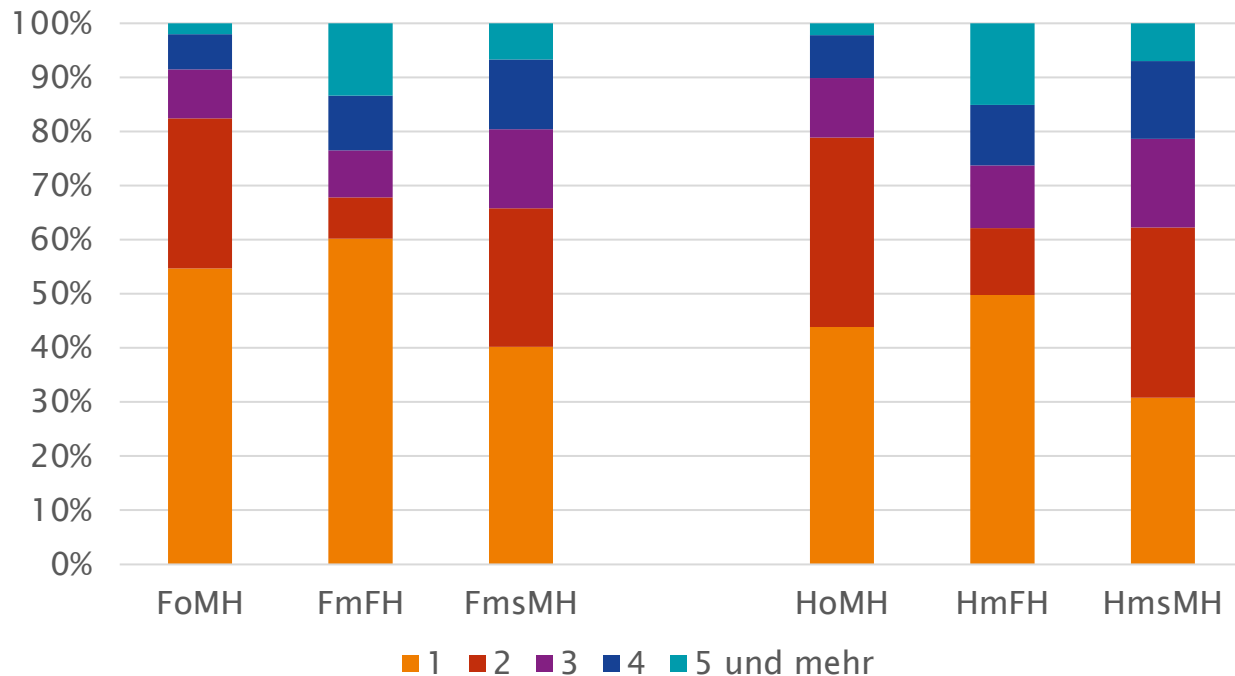
Datenquelle:
 FDZ der Statistischen Ämter des
 Bundes und der Länder
 Mikrozensus 2017
 Eigene Berechnung
 Daten gewichtet

Familienstruktur in Privathaushalten nach Flucht- / Migrationshintergrund

Familienmitglieder kategorisiert	FoMH	FmFH	FmsMH	Gesamt
1	54,7%	60,2%	40,2%	51,8%
2	27,7%	7,6%	25,6%	27,1%
3	9,1%	8,7%	14,6%	10,3%
4	6,5%	10,1%	12,9%	7,8%
5 und mehr	2,0%	13,4%	6,7%	3,1%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	33.116,6	424,3	8.581,3	42.122,3
Mittelwert	1,74	2,19	2,24	1,85
SD	1,03	1,75	1,38	1,13

Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Haushalts- und Familienstruktur nach Flucht- / Migrationshintergrund in Privathaushalten



Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Regionale Verteilung nach Flucht- / Migrationshintergrund

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Unterschiede im Regionstyp zwischen Geflüchteten in Privathaushalten und Flüchtlingsunterkünften

Regionstyp	Gesamt		Minderjährige	
	Geflüchtete PH	Geflüchtete FU	Geflüchtete PH	Geflüchtete FU
Städtisch	46,0%	38,7%	46,1%	34,3%
Semi- urban	34,4%	25,9%	34,0%	22,7%
Ländlich	19,6%	35,4%	19,9%	43,0%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	775,0	90,6	222,5	25,5

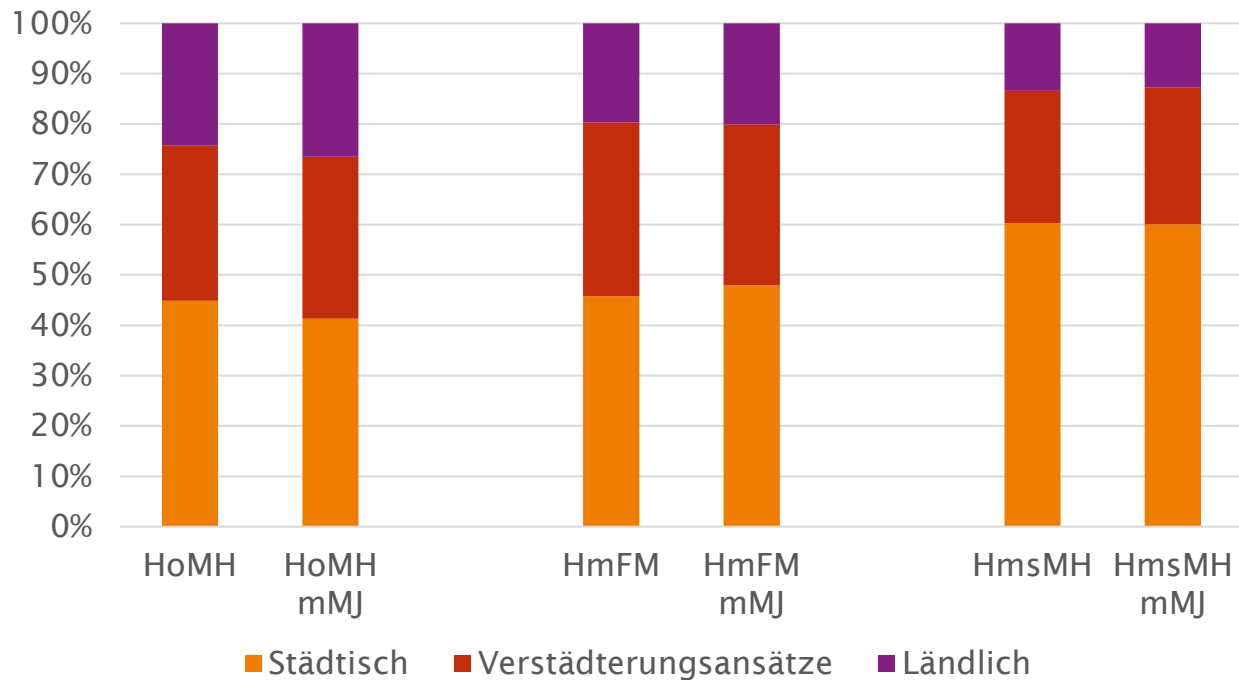
Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Regionstyp von Privathaushalten nach Flucht- / Migrationshintergrund und Minderjährigen im Haushalt

Regionstyp - Haushalt	HoMH	HmFH	HmsMH	Gesamt
Haushalte gesamt				
Städtisch	44,9%	45,7%	60,3%	48,2%
Semi- urban	30,9%	34,5%	26,3%	29,9%
Ländlich	24,2%	19,7%	13,4%	21,8%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	30.040,5	396,0	8.286,0	38.722,5
Haushalte mit Minderjährigen				
Städtisch	41,4%	47,7%	60,2%	47,8%
Semi- urban	32,2%	32,8%	27,0%	30,5%
Ländlich	26,4%	19,5%	12,8%	21,7%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	5.030,7	142,8	2.595,0	7.768,5

Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Regionstyp von Privathaushalten nach Flucht- / Migrationshintergrund und Minderjährigen im Haushalt



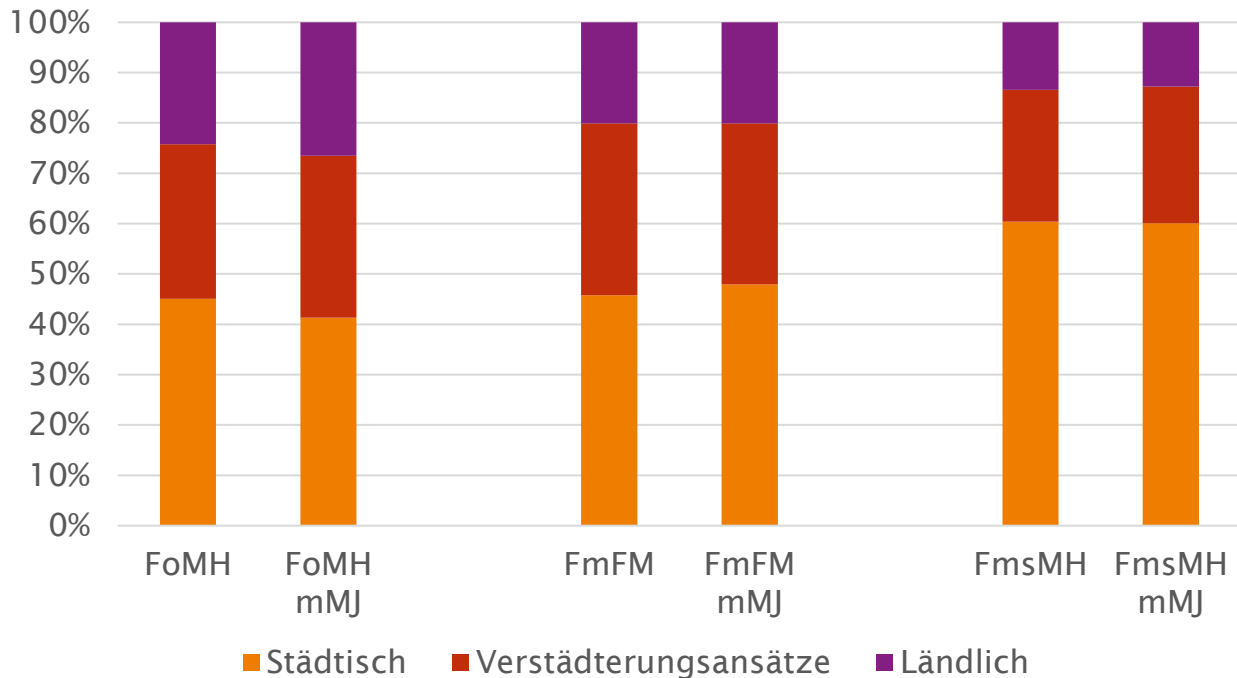
Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Regionstyp von Familien in Privathaushalten nach Flucht- / Migrationshintergrund und Minderjährigen in der Familie

Regionstyp – Familie	FoMH	FmFH	FmsMH	Gesamt
Familien gesamt				
Städtisch	45,1%	45,8%	60,4%	48,2%
Semi- urban	30,7%	34,1%	26,2%	29,9%
Ländlich	24,2%	20,1%	13,4%	21,9%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	33.116,6	424,3	8.581,3	42.122,3
Familien mit Minderjährigen				
Städtisch	41,3%	47,9%	60,1%	47,6%
Semi- urban	32,2%	32,0%	27,1%	30,5%
Ländlich	26,5%	20,1%	12,8%	21,9%
Gesamt (%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamt (Anz. i. T.)	4.859,2	138,9	2.451,9	7.450,1

Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Regionstyp von Familien in Privathaushalten nach Flucht- / Migrationshintergrund und Minderjährigen in der Familie



Datenquelle:
FDZ der Statistischen Ämter des
Bundes und der Länder
Mikrozensus 2017
Eigene Berechnung
Daten gewichtet

Diskussion und Fazit

Prof. Dr. Sonja Haug
Simon Schmidbauer M.A.

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung
Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Diskussion und Fazit

(Haupt-) Motiv für den Zuzug ermöglicht Analysen von Geflüchteten im Mikrozensus

Aber: Hoher Anteil von Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften

- (Haupt-) Motiv für den Zuzug wird dort nicht erhoben
- Ausweichen auf alternative Merkmale, insb. Art der Unterkunft: Flüchtlingsunterkunft
- Insgesamt nur geringe Anzahl an erhobenen Merkmalen schränkt Auswertungsmöglichkeiten deutlich ein
- Analysen von Personen in Privathaushalten bilden die Subpopulation der Geflüchteten und damit auch der Personen mit Migrationshintergrund nur ungenügend ab
- Umfrageprojekte, die sich ausschließlich auf Gemeinschaftsunterkünfte reduzieren sind systematisch verzerrt

Aber: Geringe Validität des Konstrukts und daher bisher ungelöste Probleme bei der Berücksichtigung des Migrationshintergrunds

- (Haupt-) Motiv für den Zuzug kann die Erhebung des Aufenthaltsstatus nicht ersetzen.

Diskussion und Fazit

Struktur der Haushalte und Familien von Geflüchteten in Privathaushalten unterscheidet sich deutlich von Personen ohne und mit sonstigem Migrationshintergrund:

- Vorherrschend Ein-Personen-Haushalte/ „Ein-Personen-Familien“, noch häufiger als bei Personen ohne Migrationshintergrund
- Anteil an sehr großen Haushalten/ Familien höher als bei Personen mit sonstigem und deutlich höher als bei Personen ohne Migrationshintergrund
- Regionale Verteilung von Haushalten/ Familien auf städtische, verstädterte und ländliche Gebiete ähnelt stärker der Bevölkerung ohne als der mit sonstigem Migrationshintergrund

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt

Sonja.Haug@oth-regensburg.de

Simon.Schmidbauer@oth-regensburg.de

www.oth-regensburg.de/IST

www.oth-regensburg.de/DePaGe

Literaturverzeichnis

- Baier, Andreea; Siegert, Manuela (2018): Die Wohnsituation Geflüchteter. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (BAMF-Kurzanalyse, 02/2018).
- Braun, Reiner; Simons, Harald: Familien aufs Land – Teil 2. Flüchtlinge kommen überwiegend als Familien und die sind in der Kleinstadt schneller integrierbar – der Staat muss deswegen lenkend eingreifen. Hg. v. empirica. Berlin, Bonn (empirica paper, 230).
- Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Jaschke, Philipp (2020): Beschränkungen der Wohnortwahl für anerkannte Geflüchtete: Wohnsitzauflagen reduzieren die Chancen auf Arbeitsmarktintegration. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) (IAB Kurzbericht, 3/ 2020).
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2020): Migrationsbericht 2019. Migrationsbericht der Bundesregierung. Berlin: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI).
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2021): Das Bundesamt in Zahlen 2020. Asyl. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).
- Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (2020): Mikrozensus 2017. DOI: 10.21242/12211.2017.00.00.1.1.1. Version 1.
- Franke, Silke; Magel, Holger (Hg.) (2016): Flüchtlinge aufs Land? Akademie für Politik und Zeitgeschehen; Gemeinsames Sommerkolloquium der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum und der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung. München: Hanns-Seidel-Stiftung e.V (Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen, 106).
- Glorius, Birgit; Kordel, Stefan; Weidinger, Tobias; Bürer, Miriam; Schneider, Hanne; Spenger, David (2020): Is Social Contact With the Resident Population a Prerequisite of Well-Being and Place Attachment? The Case of Refugees in Rural Regions of Germany. In: *Frontiers in sociology* 5, S. 1–13. DOI: 10.3389/fsoc.2020.578495.
- Haug, Sonja; Currle, Edda; Lochner, Susanne; Huber, Dominik; Altenbuchner, Amelie (2017): Asylsuchende in Bayern. Eine quantitative und qualitative Studie. Stand: 3. April 2017. München: Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
- Haug, Sonja; Lochner, Susanne; Huber, Dominik (2019): Methodological Aspects of a Quantitative and Qualitative Survey of Asylum Seekers in Germany – A Field Report. In: *Methoden, Daten, Analysen (mda)* 13 (2), S. 321–340. DOI: 10.12758/MDA.2019.02.
- Rösch, Tabea; Schneider, Hanne; Weber, Johannes; Worbs, Susanne (2020): Integration von Geflüchteten in ländlichen Räumen. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (Forschungsbericht, 36).
- Siegert, Manuel (2021): Behindern Gemeinschaftsunterkünfte die soziale Integration Geflüchteter? Eine empirische Analyse anhand der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten. In: *Soziale Welt* 72 (2). Online verfügbar unter DOI: 10.7802/2250.
- Tanis, Kerstin (2020): Entwicklungen in der Wohnsituation Geflüchteter. Hg. v. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Nürnberg (BAMF-Kurzanalyse, 5/2020).